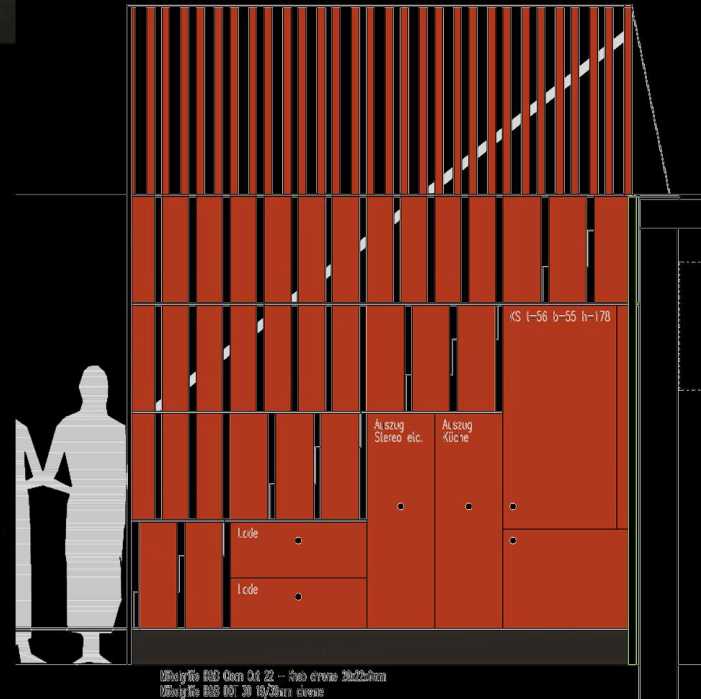


DIPL. ING. ANDREAS MOTZ
ARCHITEKT
BUILDING & INTERIOR DESIGN

A-4614 Marchtrenk
Wildgansgasse 2
Tel. +0043 (0)7243 - 58030
Mobil 0664 - 9671920
Fax +043 (0)7243-57528
office@m-architekten.at



Bauten und Projekte



UMBAUTEN . INTERIOR DESIGN

UMBAUTEN UND INTERIEURGESTALTUNG



ARCHITEKT
DIPL. ING. ANDREAS MOTZ

46414 Marchtrenk, Wildgansgasse 2
T: 07243-58030 0664-9777884
F: 07243-57528
office@m-architekten.at

EINBAU ZWEIER WOHNUNGEN IN ALTBESTAND	in Planung	2015	privater Auftraggeber, Walding
KULTURZENTRUM SCHWERTBERG	in Planung	2015	Kulturzentrum im Meierhof
INTERIOR DESIGN - PRIVATER FREIZEITBEREICH	Konzept	2015	DI. Dr. Plank, MBA, Wels
NEUGESTALTUNG BAR, RESTAURANT MAXLHAID	realisiert	2013	Paul Schludermann, Wels
LANDESMUSEUM BIOLOGIEZENTRUM, NEUAUF SCHLIESSUNG	realisiert	2013	Land Oberösterreich, GBM
BERATUNGSLEISTUNGEN DESIGN HOTEL, LINZ		2013	LINUS TOWER Mieterprojekt
NEUER RESTAURANTZUGANG	bewilligt	2012	Paul Schludermann, Wels
GEMEINDEAMT-MUSIKVEREIN-ORDINATION	Wettbewerbsprojekt	2011	Gemeinde Inzersdorf im Kremstal
HOTELEIGENER WELLNESS- UND FITNESSBEREICH, WELS	Vorplanung	2011	Paul Schludermann, Wels
HOTELZIMMER RE-DESIGN	realisiert	2010	Paul Schludermann, Wels
INTERIOR DESIGN - WOHNKÜCHE / WOHNHAUS MARCHTRENK	realisiert	2010	privater Auftraggeber
HOTELZU- UND UMBAU, MACHBARKEITSSTUDIE ERWEITERUNG / UMBAU, KREMS	Konzept	2010	Michael Lötsch, Krems
UMNUTZUNG / ADAPTIERUNG DENKMALGESCHÜTZTES GEMEINDEAMT	Konzept	2008	Gemeinde Inzersdorf im Kremstal
RECHENZENTRUM, BH LINZ-LAND (UMBAU, SANIERUNG)	Ausführungs- und Detailplanung:	2005	Land Oberösterreich, Gebäude- und Beschaffungsmanagement
HOTELUMBAU FÜR DACHRESTAURANT, KREMS	Vorstudie	2005	Michael Lötsch, Krems
BANKFILIALE - NEUADAPTIERUNG, ATTNANG-PUCHHEIM	realisiert	2005	Allgemeine Sparkasse OÖ Bank AG

TEILERNEUERUNG GEBÄUDEHÜLLE, BILDUNGSHAUS, ST.WOLFGANG (THERMISCHE SANIERUNG, FUNKTIONSVORBESSERUNG)	realisiert	2004	IMB Immobilienmanagementgesellschaft des Bundes m.b.H.
CAFE IM BÜRGLHAUS, GESTALTERISCHE INTERVENTIONEN			Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, St. Wolfgang
BELEUCHTUNGSKONZEPT, WOHNHAUS THALHEIM	realisiert	2003	privater Auftraggeber
NEUGESTALTUNG GEDECKTER FREIBEREICH, THALHEIM	realisiert	2003	privater Auftraggeber
UMBAU ORDINATION UND RECHTSANWALTSKANZLEI	realisiert	2002	RA Dr. Kempf, Peuerbach
ADAPTIERUNG BANKFILIALE, MARCHTRENK	realisiert	2002	Allgemeine Sparkasse OÖ Bank AG
BUNDESPOLIZEIDIREKTION WELS	Siegerprojekt		
UMBAU WACHZIMMER UND EINGANGSHALLE	Gutachterverfahren,	2001	Republik Österreich, BGV2
BUNDESAMTSGEBÄUDE	realisiert		
UMBAU + INNENARCHITEKTUR BAUERNHOF P., WELS	realisiert	2001	privater Auftraggeber
SANIERUNG / ADAPTIERUNG WILHERING (PRIVATHAUS)	realisiert	1999	
BUFFET "CANTINETTA" , UMBAU IN DER BERUFSSCHULE 3, WELS	realisiert	1999	Land OÖ, Landesbaudirektion
NEUGESTALTUNG EINGANGSVORDACH, BÜROHAUS WELS	realisiert	1998	Evangelische Kirche Wels
EISHALLE (ADAPTIERUNG BESTEHENDE HALLE), TENNISHALLE	Studie	1997	Stadt Kirchdorf

P.DES HEIZHAUS + FAMILIÄRER FREIZEITBEREICH

Nach den Vorgaben des Bauherrn wurde 2014 ein **Heizhaus** mit geschlossenem **Hackgutlager**, **Wagenhalle** und **Schafstall** geplant.

Es handelt sich um einen **Holzbau mit zwei klar abgegrenzten kubischen Teilvolumina**.

Eine Restfläche dieses Heizhauses soll als Freizeit- und Gästebereich genutzt werden, die Umsetzung steht noch bevor.

Ein wichtiger Teil der Gestaltungsaufgabe besteht in der **optischen vertikale Zweiteilung dieses überhohen zentralen Raumes**, an den danebenliegend eine Galerie, sowie eine Sauna anschließt.

Die Herausforderung bestand darin, die verlangten Funktionen auf engem Raum und in klaren Formen unterzubringen

Die tieferliegende Gestaltungsebene wird insofern durch drei Einbauten geprägt:

>die **Sitzgruppe** aus braunem Leder, bei der durch Umrüstung der Lehne eine **Liegemöglichkeit** geschaffen werden kann

>den **Küchenkubus** aus schwarzem Stein und Fronten aus schwarzen **Shou-Sugi-Ban-Holzflächen**, darüber angeordnet ein von der Raumdecke herabhängender **Glaskubus** mit Oberschranksfunktion

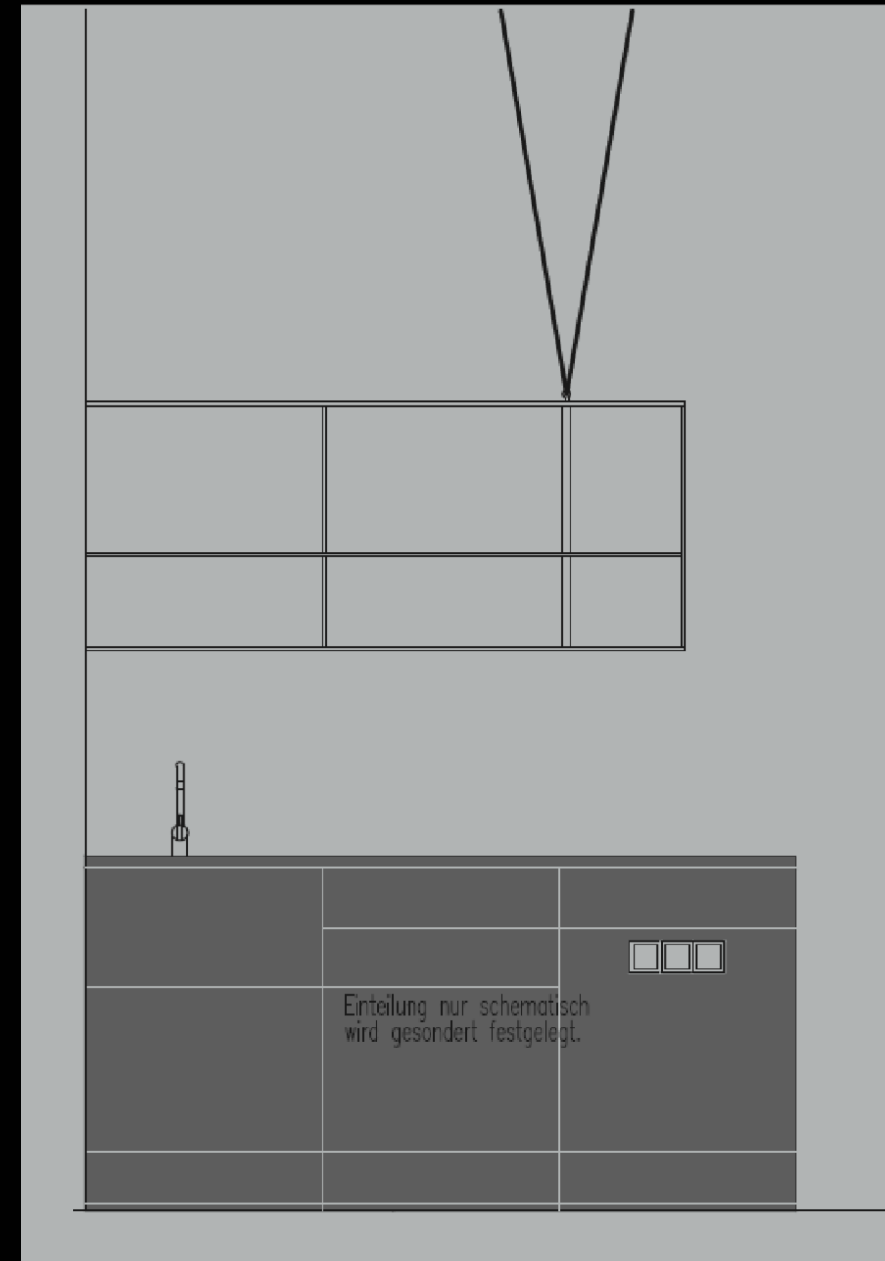
>den **Treppenaufgang**, der zugleich **Einbauschranks** ist, mit seiner markanten, aus **vertikalen, rotem Holzstäben und horizontallaufenden Stahlbändern** gebildeten Form der Geländerausbildung.

Im Sinne der erwähnten **vertikalen Schichtung des Raumes** findet sich die Grenze der beiden 'Horizonte' bei der Oberkante der äusseren Portalschiebeelemente. Oberhalb dieser Ebene wird der Raumcharakter durch **graues Altholz** definiert, unterhalb durch **rotlackierte Altholzflächen**.

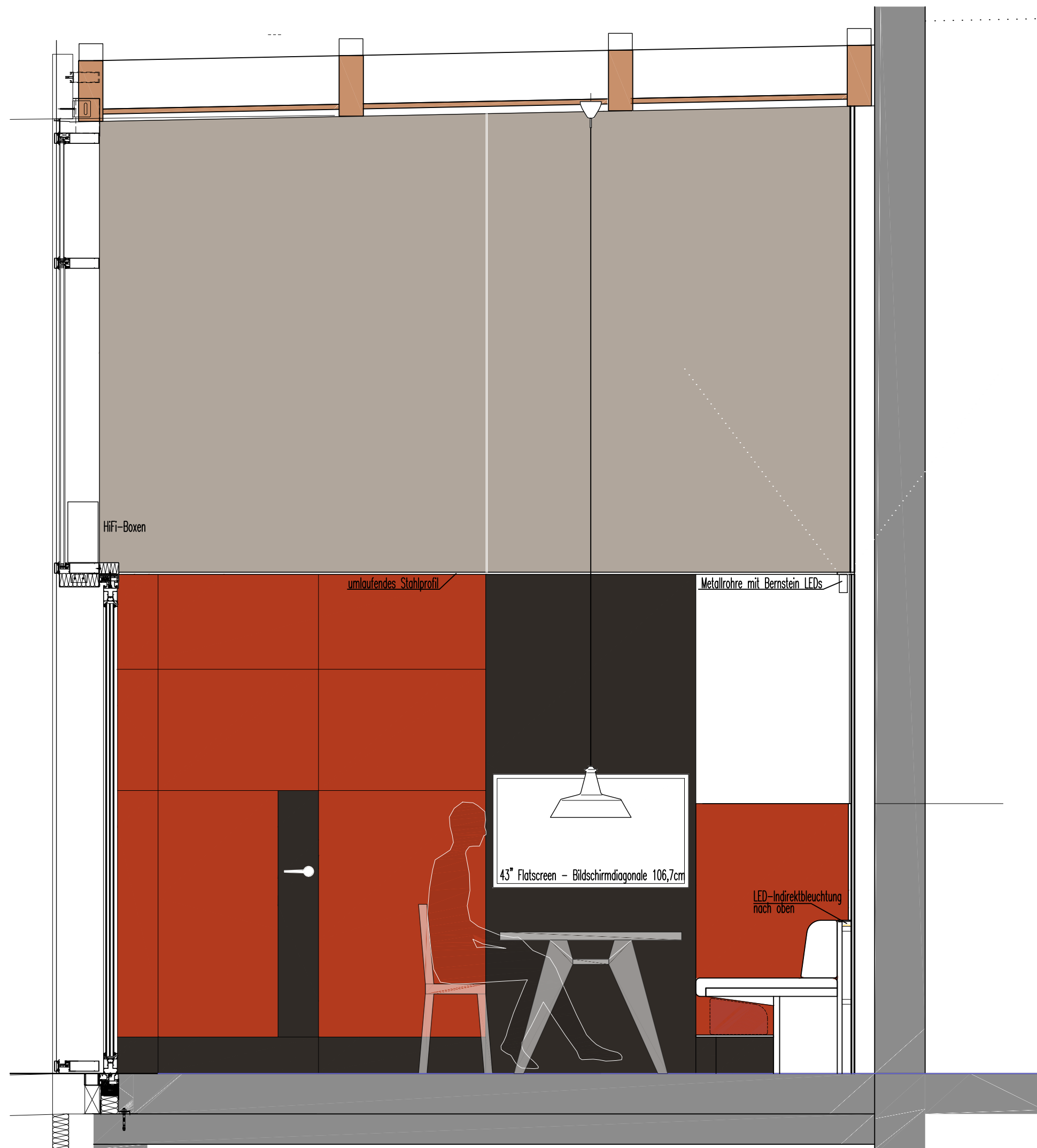
Die rückwärtige Raumfront erhält zusätzlich eine **horizontallaufende Spiegelfläche**. Diese soll den – wenig tiefen - Raum **optisch aufweiten**.

Begleitet wird diese Linie durch ein Stahlband mit eingeschweißten **Lichtzylindern**, deren Licht die darüberliegende Altholzstruktur herausheben soll.

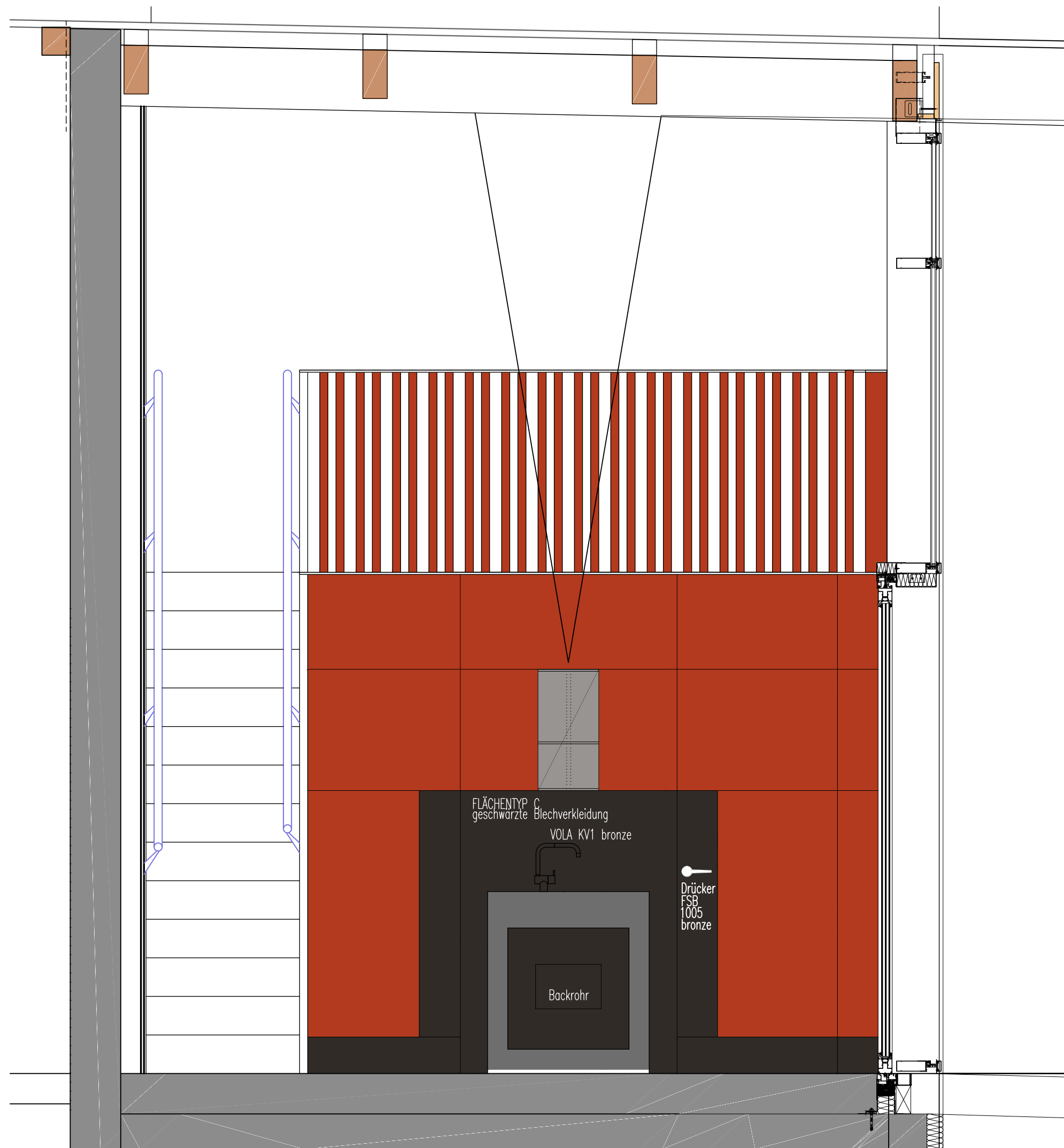
Alle Stahlbauteile erhalten durch Ölabbrandtechnik eine **schwarze Oberfläche**.



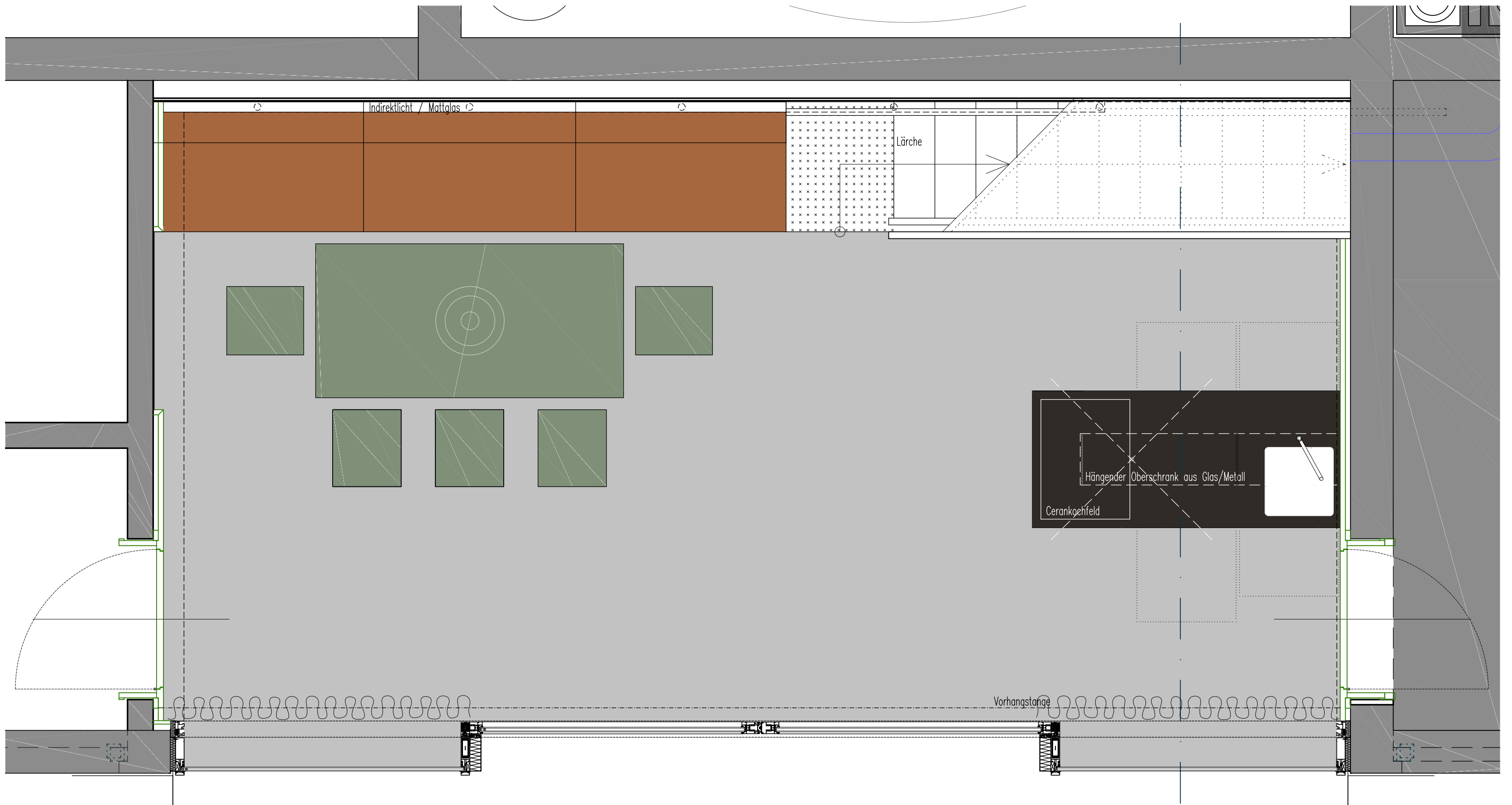




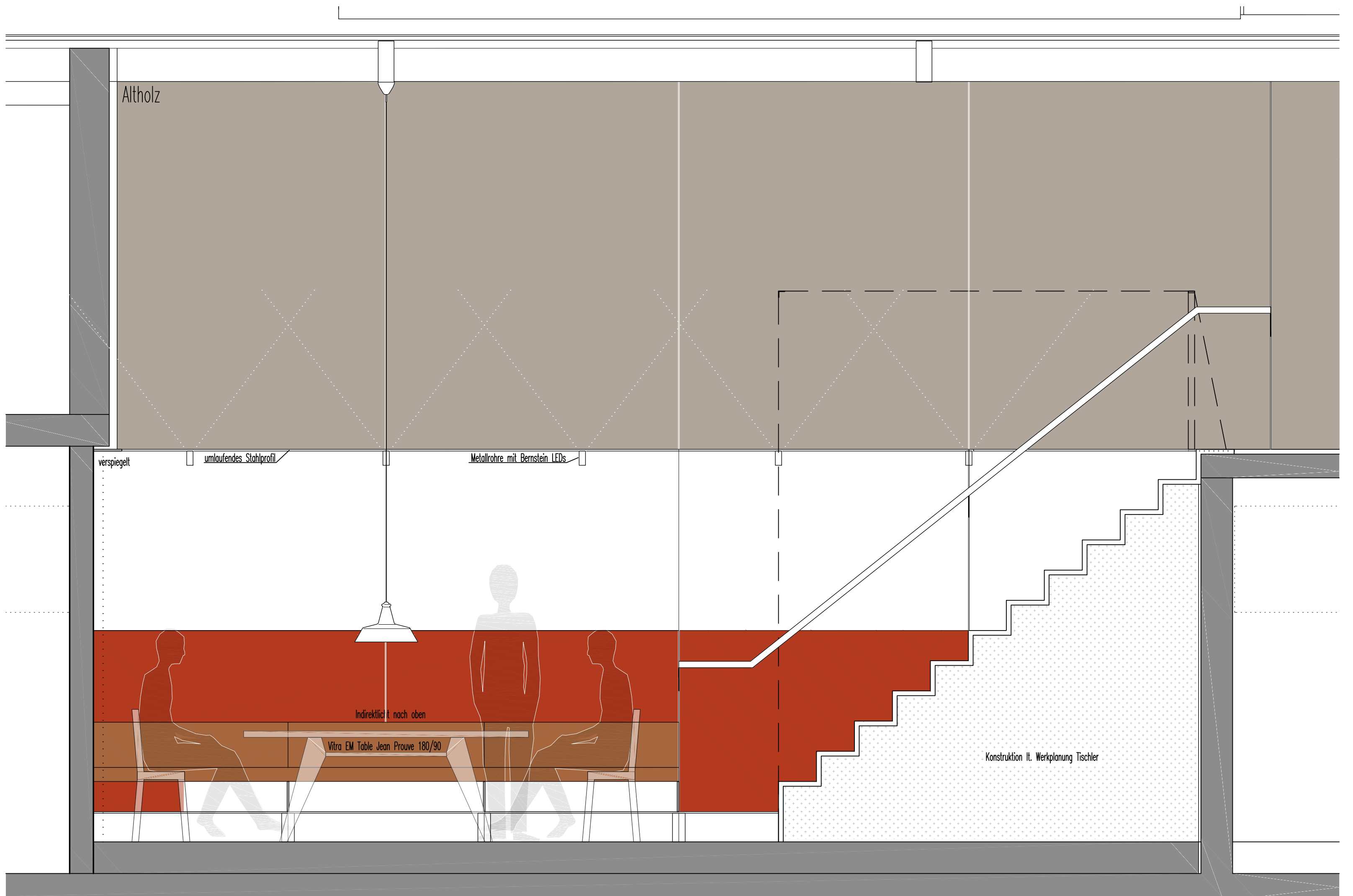
Ansicht Ost 1:20



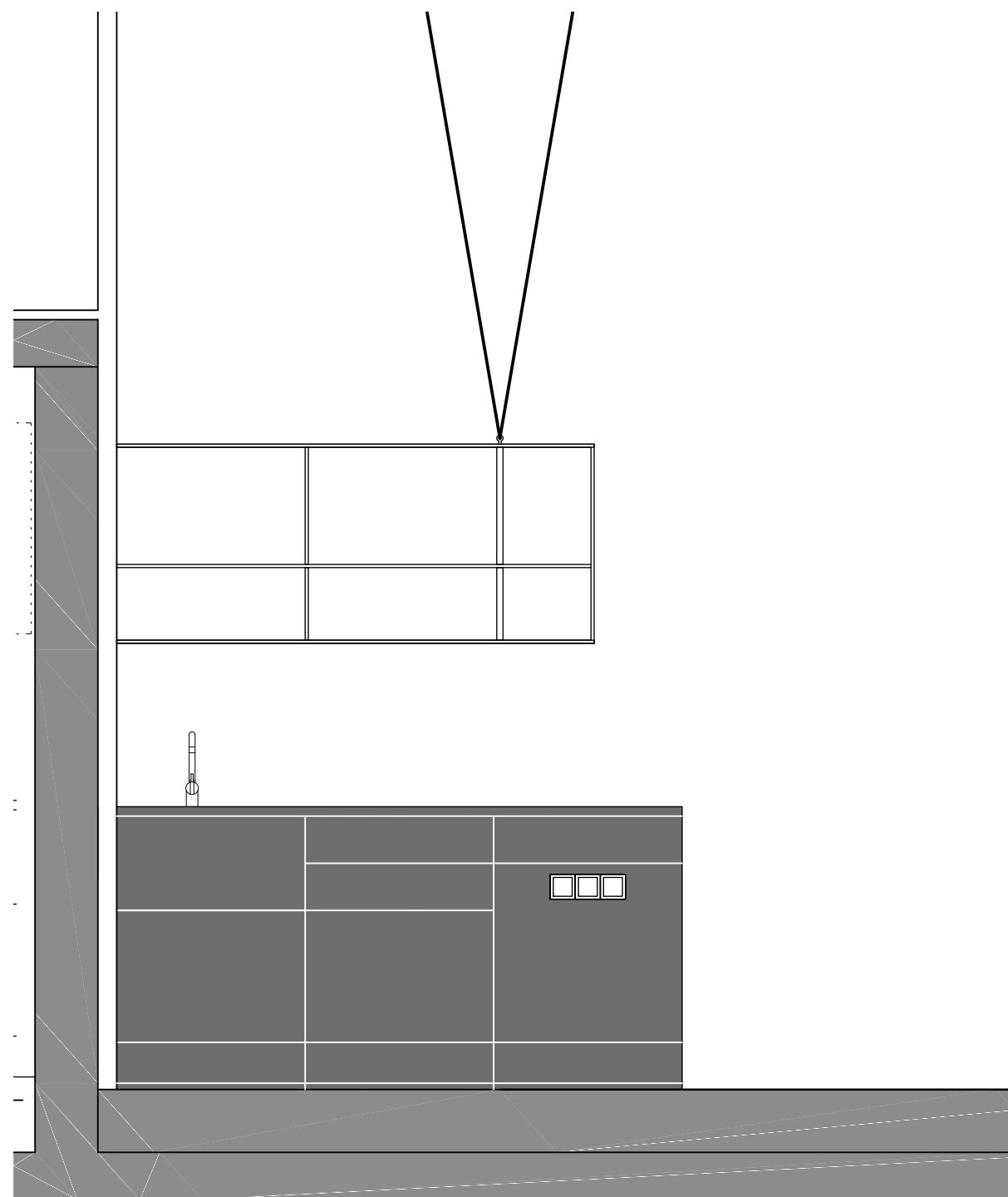
Ansicht West 1:20



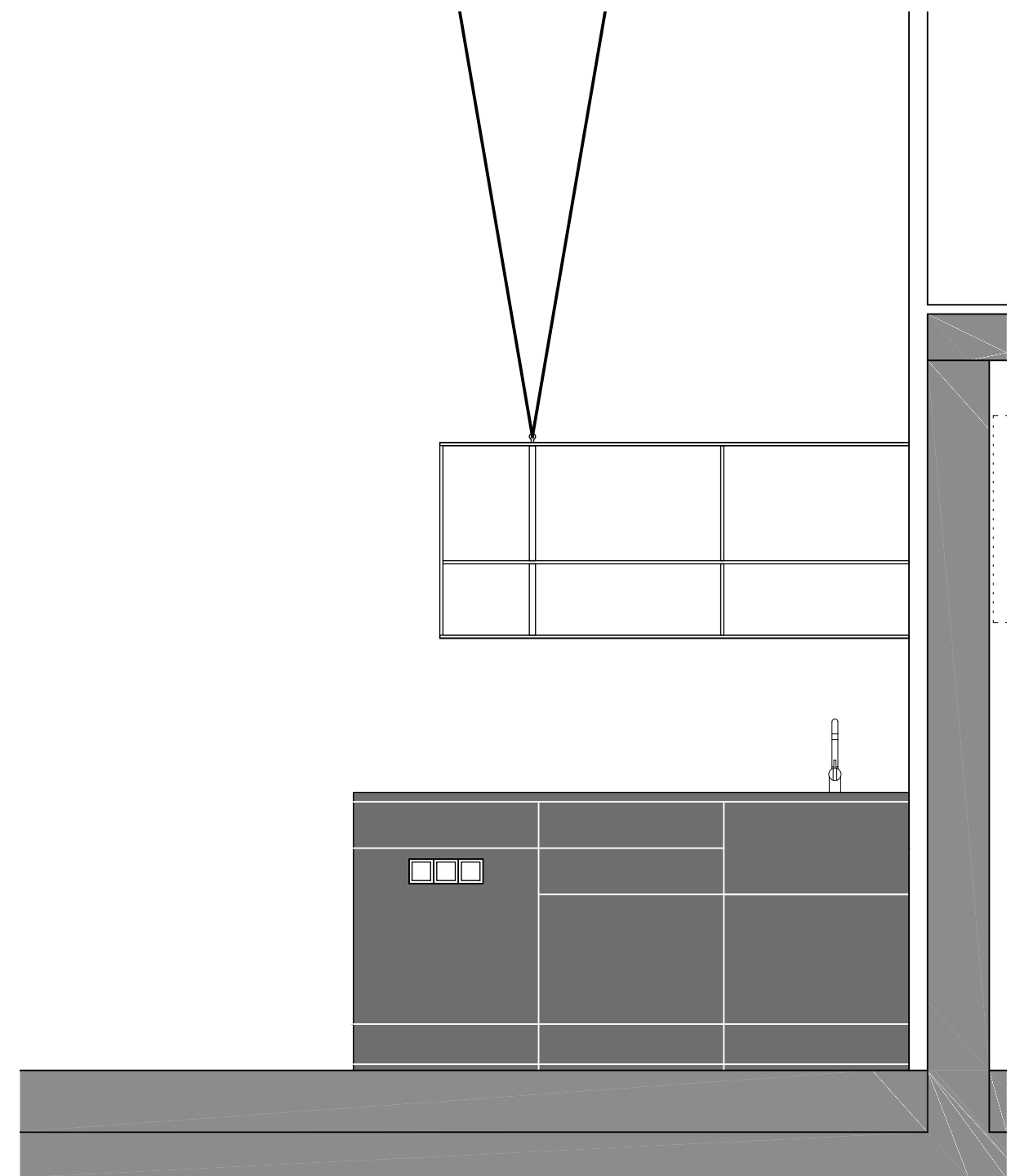
Grundriss EG 1:20



Ansicht Süd 1:20



Küchenansicht Nord 1:20



Küchenansicht Süd 1:20



Detail Treppe 1:20

M10 ESSEN/KOCHEN

Ein kleiner, intimer Raum, der für einen Zweipersonenhaushalt **Kochen, Essen, Lesen** möglich macht.

Vorgabe war, daß dieser Bereich **so wenig wie möglich nach einer Küche aussehen** soll. - Daher der Verzicht auf Oberschränke. Alles erforderliche konnte dennoch in den bequemen Auszügen der Unterschränke untergebracht werden.

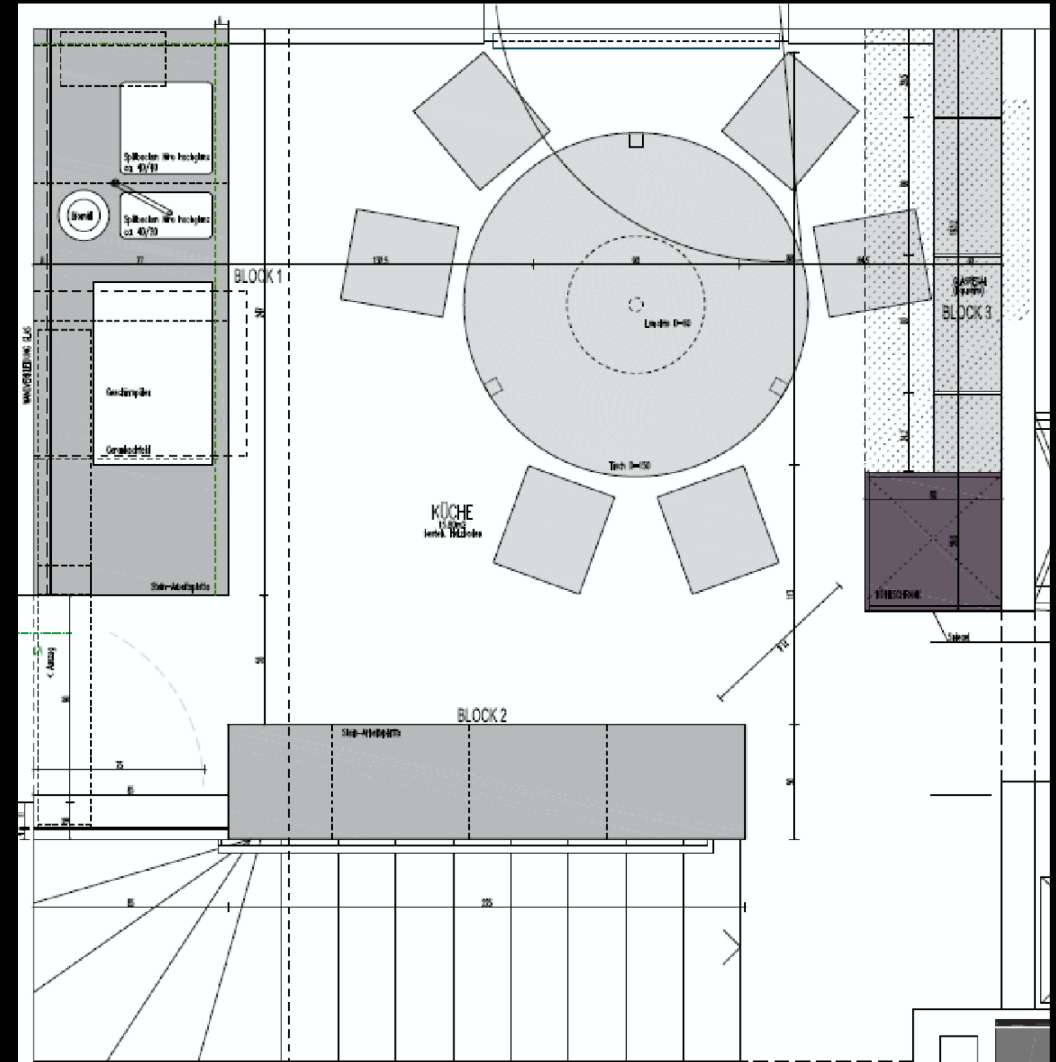
Die Gestaltungslinie vereint **Hochglanzoberflächen** und – im Kontrast gegen die üblichen grifflosen Fronten – bündig versenkte 'oldstyle' **Einlaßmuscheln** aus den 60er Jahren.'

Die 'Baukörper' der Küche sind **in zwei einfache Blöcke aufgelöst**, zwischen denen der Ausgang auf die Terrasse möglich ist. Am Fenster, zentral unter der Vintage-Kugelleuchte wurde der runde Tisch mit 1,50m Durchmesser angeordnet. Eigenentwurf, da **runde Tische mit 3 Füßen** (obwohl sehr praktisch) eher spärlich am Markt erhältlich sind. - Der Tisch bietet 3 bis (wenn er in die Raummitte gestellt wird) 6 Personen Platz. Hinter dem Tisch ein Regalverbau mit **schwarzweiss kontrastierenden Binnenflächen**, und Integration des Kühlschranks, der seitlich so verspiegelt ist, daß sich der Verbau zur Tür hin scheinbar auflöst

Ein einfacher Bandstahl mit handelsüblichen Aluhaken bildet die Garderobe.

Die **färbigen Wandflächen** sind bewußt unregelmäßig gemalt, und können jederzeit mit 'ähnlichen' Farbnuancen mühelos nachgebessert werden.

Dieser Möbeleinbau wurde auf einfache Weise den bestehenden, aus ursprünglich ganz anderen anderen Raumfunktionen stammenden Bestandsstrukturen gerecht.





















PEU1

ANWALTSKANZLEI IN PEUERBACH

Dieses Projekt in Peuerbach umfaßte die beiden Planungsbereiche Building & Interior Design.

Zwei – ursprünglich als Doppelhaus bestehende - klassizistische Villen wurden zu einem zusammenhängenden Objekt zusammengelegt.

Die südseitige Gartenansicht war bereits in einer früheren Bauphase ihres Dekors beraubt worden, und wurde daher nach den dahinterliegenden neuen Funktionen neu adaptiert. Dazu kam als Planungsaufgabe die (optional verfügbare) Schaffung eines externen Aufganges für das Dachgeschoß im Südtrakt.

Im Inneren ist die Anwaltskanzlei geprägt durch Fixmöblierungen, die die Zusammenfassung zu einer Einheit im Sinne einer gestalterisch markanten Achse betonen.

Das Anwaltsbüro selbst ist gekennzeichnet durch kraftvolle Formen.

Neben sondergefertigter, moderner Möblierung wurden auch Stilmöbel aus den persönlichen Beständen einbezogen.

Die innere Verkleidung der Fensterfront ist als innen vorgehängter Büroschrank ausgebildet, der eine nutzbare innere Laibung bzw. Fensternische ausbildet – nutzbar in dem Sinne, daß eine Sitzbank bzw. Liege entstanden ist.

Die vertikalen und die über Kopf liegenden Flächen der Laibung sind verspiegelt, sodaß bei der Nutzung als Liegefläche der Blick auf einen uralten Baum im Garten möglich wird.

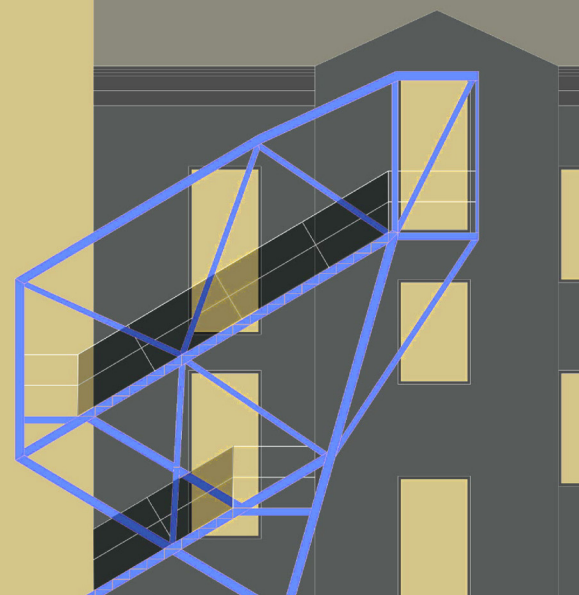














EDRA / EINBAU EINER WOHNUNG IM VORMALIGEN STALLBEREICH

1999 wurden wir konsultiert, den Einbau einer Wohnung in einem Bauernhof nahe Linz zu planen,

Wie bei vielen Vierkanthöfen lag die bestehende, und zum Umbau zur Verfügung stehende Fläche im **Nordtrakt** des Bestandsobjektes. - Aus Gründen der Besonnung galt es also zuerst, Überzeugungsarbeit zu leisten, um eine Alternative für diese Situierung der Wohnung zu finden. - Zur Verfügung standen immerhin weiters auch **Flächen im Westtrakt**, die zuvor allerdings als **Schweinestall** gedient hatten, und einen entsprechenden **Sanierungsbedarf** aufwiesen.

Wegen des Vorhandenseins schöner **Gewölbestrukturen** mußte die Entscheidung zwangsläufig für diesen Standort fallen.

Eines der Gewölbefelder mußte allerdings entfallen, um den Einbau des Treppenhauses zu ermöglichen.

Kompensatorisch für diesen Verlust wurde an dieser Stelle ein **gewölbter Raumteil** geschaffen, der die großzügig dimensionierte, **zweigeschossige Eingangshalle mit Galerie** definiert. - Die gewölbte Fläche reflektiert das von Dachoberlichtern kommende Licht nach unten Richtung Eingang.

In Summe konnte ein Wohnbereich von ca. 220m² geschaffen werden, für den zum Hof hin ein **trichterförmiger Eingangsvorbau** angeordnet wurde,

Im **Erdgeschoss** wurden alle Raumabteilungen so hergestellt, daß die Abfolge der Gewölbe fast durchgängig **unberührt** erkennbar bleibt - Im oberen Bereich der Wände ist oberhalb der Zargenoberkante jeweils nur eine Ganzglasabtrennung vorhanden. Im **Obergeschoss** war zunächst keine Decke gegen den Dachraum vorhanden, was die Chance bot, eine **Sichttramdecke** zu schaffen, die rötlich gestrichen wurde.









































BIRDS*BEES

MÖBELSERIE

Für die neue, moderne Linie einer Manufaktur von Biedermeiermöbeln wird diese Serie designt.

Die **Formensprache** von BIRDS*BEES ist ‚modern‘ im Sinne von abstrahierend, nicht ausschmückend; auch im Sinne von ‚dynamisch‘, - nicht aber ausschließlich kubisch oder funktionell.

Das Design dieser Serie stellt sich gegen jeden rein funktionalistischen Designansatz, und sucht vielmehr kulturelle Welten und Assoziationen. Durch die formal-definitorischen Ansätze entsteht ein Flair von ‚Poesie der Geometrie‘

Die **breite Palette von Variationen** soll tendenziell das gesamte Feld möglicher Bedeutungen und Deutungen erkunden

Das **Grundmaterial** ist - serienabhängig - Nußbaum massiv. Mit **Sekundärmaterial** ist i.d. Regel eine definierte zweite, Aussagen transportierende Oberfläche gemeint; dies kann – abhängig von der Produktidee - auch durch in die Tiefe gehende grundsätzliche Materialwechsel erfolgen.

Das erste Stück aus der Serie ist der Tisch

TY

der in zwei Formvarianten und vielen Farbstellungen konzipiert ist.

TY ist ein Tisch - simpel, aber potenziell ungeheuer vielfältig variierbar.

TY liefert in einem Stück den Übergang von der abstrakten Form hin zum physischen. Das Prinzip ist ein Tisch mit kubischen Umrissen, der nach innen hin sinnlich-assoziativen, vielfältigen Sekundärmaterialflächen Raum gibt.

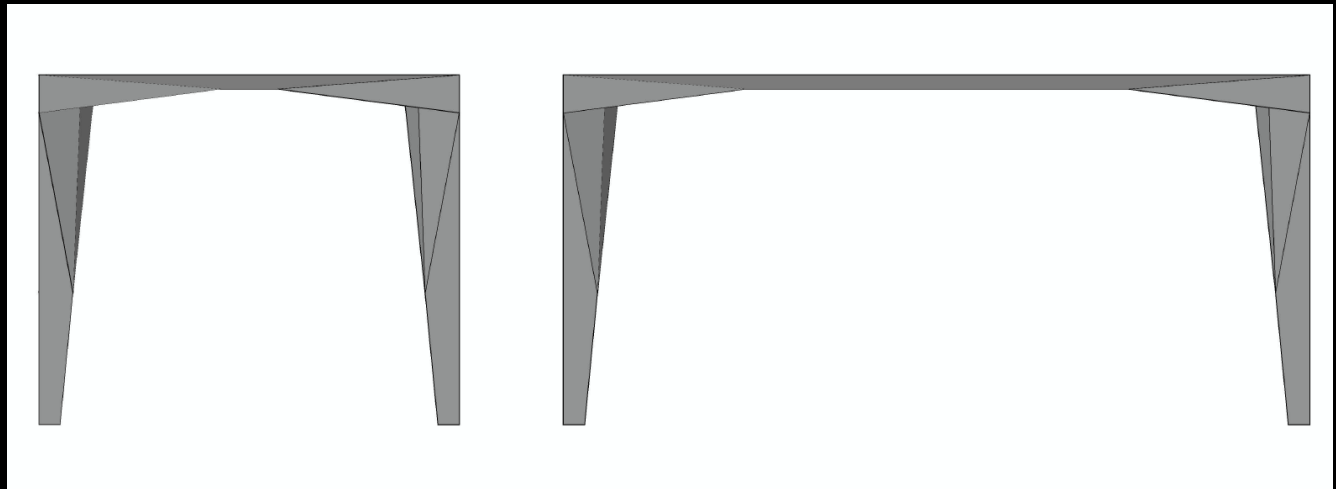
Das Design hat somit einen ‚Aussenbereich‘ und einen ‚Binnenbereich‘.

Der **Aussenbereich** entspricht dem angegebenen Grundmaterial.

Der **Binnenbereich** von TY ist das Sekundärmaterial; die beiden Bereiche treffen sich trennscharf exakt an der geometrischen Kante

Die Idee insbesondere des **Binnenbereiches** wird für jede denkbare

Variation proklamiert und vom Designer definiert; andere Variationen sind ausgeschlossen.









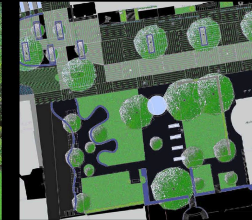
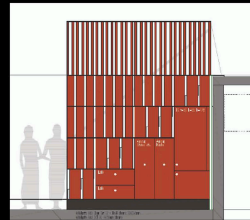
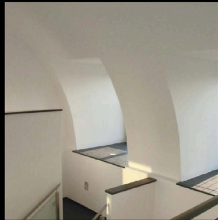


TOURISMUS
GASTRONOMIE
INTERIEUR



BAULICHE
SONDERTHEMEN

UMBAUTEN +
INTERIEUR 2



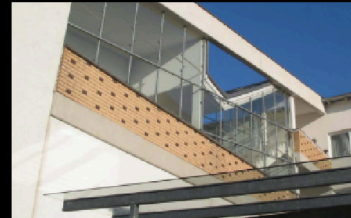
AUSSEN-
GESTALTUNG +
FREIBEREICHE

ARCHITEKTUR FÜR
HANDEL,
PRODUKTION UND
DIENSTLEISTUNG



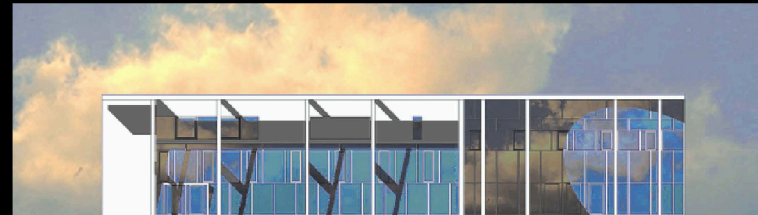
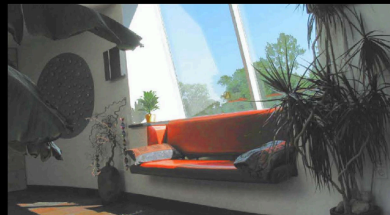
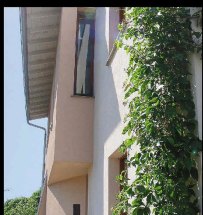
STÄDTEBAU /
PROJEKT-
ENTWICKLUNG

ÖFFENTLICHE
BAUAUFGABEN



WOHNBAU

EINFAMILIEN-
HÄUSER



WETTBEWERBE